

SAB-Journal

Heft 2/99

16.06.99

Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

Wer kann
uns mit
einem Bild
helfen?

1949 – 1950 Hans Tichy



1950 – 1951 Dr. Franz Spießberger

50



1951 – 1959 Hubert Marschner

Jahre



1960 – 1966 Franz Wiesinger

SAB



1966 – 1967 Alfred Beckel



1967 – 1982 Wilhelm Hüttl



seit 1982 – Mag. Josef Eckhardt



Editorial

Sehr geehrtes Mitglied !

Diese Ausgabe unseres SAB Journals ist dem 50. Vereinsgeburtstag gewidmet. Auch einen kurzen Bericht über die Jahreshauptversammlung, die auch ganz im Zeichen der 50 Jahrfeier stand, finden Sie im Inhalt dieser Ausgabe. Endlich ist es auch gelungen, die Vergangenheit unseres Vereines an Hand der noch vorhandenen Aufzeichnungen und nach Befragung von Gründungsmitgliedern in den wesentlichen Grundzügen nachzuvollziehen. Mit Hochdruck wird an der Erstellung einer Vereinschronik gearbeitet. Sollten Sie über alte Fotos oder Aufzeichnungen verfügen, würden wir uns über die leihweise Übergabe sehr freuen. Leider haben wir nicht alles auftreiben können und so fehlt uns von unserem Gründungsobmann - Herrn Tichy – ein Bild. Vielleicht können Sie uns weiterhelfen, wenn ja, würden wir das auch belohnen.

Alte Aufzeichnungen wieder einmal durchzustöbern und nachzulesen wie alles begonnen hat, bringt aber auch Einsicht in bisher nicht bekannte Einzelheiten, von denen wir in dieser Ausgabe einiges abdrucken wollen.

Allen voran sind es besonders zwei Gegebenheiten, die aufmerksam machen sollten. Da wäre zum einen die schon in "grauen Vorzeiten" besonders gute Zusammenarbeit zwischen dem Sportanglerbund Vöcklabruck und dem Revier Attersee, die schon zu Beginn der 60er Jahre zur Verleihung des goldenen Vereinsabzeichens für den damaligen Revierobmann Dominik Lechner geführt hat und die sich eigentlich durch all die Jahre bis heute so gehalten hat. Ich kann nur hoffen, daß dieses Zusammenspiel auch weiterhin – ganz gleich welche Personen auch immer miteinander den Weg beschreiten – so bleibt. Es soll jeder wissen und bedenken und sich vor allem erinnern, was er an der anderen Seite hat. Zu schnell und manchmal mit Bedacht wird vergessen, wofür man vor Jahren eingetreten ist.

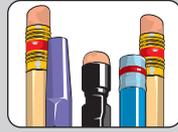
Einen zweiten ungeheuren Einschnitt in die Vereinsgeschichte bildet der Ankauf des Irrsees. Es war der Sportanglerbund und allen voran dessen damaliger Obmann Franz Wiesinger, der diesen See als Privateigentum erhalten konnte. Franz Wiesinger, der leider schon vor Jahren verstorben ist, kann man auch nach 40 Jahren, die seit der Gründung des Konsortiums Zeller- Irrsee ins Land gezogen sind, für den Mut aber auch für die Idee nicht genug Respekt und Dank zollen. Es konnte nicht leicht sein, aus dem damaligen Fundus von rund 400 Mitgliedern Personen zu finden, die die damals doch sehr beträchtliche Summe von 12.500 Schilling pro 1/40 Anteil – mehr als das Jahresgehalt eines guten Professionisten – für die Fischerei aufbringen konnten. Freizeitgesellschaft war zu diesem Zeitpunkt kein gängiges Schlagwort – Entbehrungen standen viel mehr auf der Tagesordnung. Ratenpläne wurden ausgearbeitet, Artikel in den Zeitungen im Inn- und Ausland plaziert, der Schulterschluß mit dem damals noch in den Anfängen liegenden Tourismus gesucht und gefunden. Die Saat ist aufgegangen, jetzt gilt es vor allem die Pflanze weiterhin zu betreuen und bei aller Fortschrittliche, die damaligen Ideale nicht aus den Augen zu verlieren. Dieser See muß für die Fischer erhalten werden und es darf dabei nicht vergessen werden, daß man sich auch auf gegebene Worte verlassen können muß. Gerade letzteres hat der Sportanglerbund in seinen 50 Jahren bewiesen und stand und steht auch nach wie vor für Kontinuität.

Was wäre dieser Verein aber ohne seine vielen Mitglieder? Waren es damals knapp 400 konnten wir schon Ende der Siebziger knapp eintausend Mitglieder zählen und stehen heute bei mehr als 2000. Und ich bin stolz darauf sagen zu können, daß man sich auf diese Familie auch verlassen kann. Zweimal habe ich Sie in den letzten 17 Jahren aufgerufen Flagge zu zeigen. Einmal als es darum ging unser Grundstückseigentum am Irrsee gegen

50 Jahre SAB

Schulterschluß zwischen Tourismus und Fischerei

Auf die Mitglieder ist Verlaß



Die Angelegenheit kam zur Vorlage an den Landtag und wurde von diesem mit einer Stimmen-Majorität von 3 Stimmen der christlich-sozialen Partei abgelehnt mit der Begründung, man könnte doch nicht den dort ansässigen Bauern die Fischerei nehmen und an "Fremde" abgeben!

Wie Herr Lindinger nachträglich auf vertraulichen Wegen feststellen konnte, hatte Herr Fischereidirektor Kollmann in seinem Referat diesen Ablehnungsgrund hineingebracht und auch bemerkt, dass man das was "Fremde" im Wirtschaftsplan vorschlagen ja auch selbst machen könne.

Begreiflicherweise waren Herr Viktor Burda und Herr Lindinger über das Vorgehen empört und Lindinger schrieb an die Landesregierung und Direktor Kollmann je einen rekommandierten Brief mit Retour-Rezepisse, dass die Ausführung des Wirtschaftsplanes von anderer Seite nicht gestattet werden solle, weil es ein Diebstahl geistigen Eigentums sei!

Es wurde auch nichts gemacht, weder von Direktor Kollmann noch von der Landesregierung und der Wallersee verblieb bis heute im gleichen Zustand und in Pacht

der Bauernfischer. Direktor Kollmann wurde seinerzeit bald seiner Funktion enthoben und starb ein paar Jahre später.

Wie Herr Lindinger erfuhr, wollte Kollmann, in seinem Ehrgeiz als Fischereidirektor, die Seefischerei-Angelegenheit des Wallersees in eigenen Händen behalten, konnte aber dann die erforderlichen Geldmittel nicht aufbringen!

Herr Lindinger hatte also den Zellersee aufgegeben und den Wallersee nicht bekommen; blieb dann mehrere Jahre in Salzburg wohnen und übersiedelte wieder nach Wien.

Herr Gustav Otto bewirtschaftete den Zellersee weiter, kaufte in den Jahren 1906 bis 1908 die Fischereirechte von den 5 Bauern auf Grund des Pachtvertrages, teilweise im Prozesswege durch Herrn Dr. von Vilas, Rechtsanwalt in Salzburg. Abverkauft leider das miterworbene Anwesen "Dorferwirt" (Klaushofer) an Herrn Habring und behielt nur die Fischereirechte am Zellersee und Ramsauer- und Zellerbach ...

Fortsetzung folgt

Lindinger bemühte sich um Pachtung des Wallersees

Zwischen zwei Sessel gesetzt ...

Fortsetzung aus SAB-Journal 1/99 **Die Ager ein Fluß im Wandel der Zeit!**

Ein Bericht von Ing. Stefan Wittkowsky

... Ich beschloß, für das Jahr 1996 eine Jahreslizenz an der Ager zu erwerben. Besonders erfreut war ich über die Tatsache, daß mir neben einem fast 10 km langen Flußabschnitt auch eine relativ lange, vom 16.3. bis 30.11. dauernde Fischersaison zur Verfügung stand.

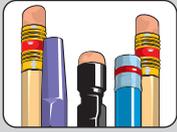
Bereits am ersten Saisontag rückte ich aus, um erstmals ohne Begleitung das Gewässer zu erforschen. Dabei fing ich auf Trockenfliegen und Nymphen im Bereich der Vöcklamündung zahlreiche wunderschöne Bach- und einige wenige Regenbogenforellen bis 40 cm, bei denen ich aufgrund ihres überdurchschnittlich guten Ernährungszustandes glaubte, es mit Besatzfischen zu tun zu haben. Was mich dabei aber irritierte, waren die makellosen Flossen, die auch Besatzfische bester Güte kaum vorweisen konnten.

Als ich bald darauf erfuhr, daß zu dieser

Zeit nur Forellenbrut oder Wildfische in diese Agerstrecke eingesetzt wurden, war mir klar, daß die gefangenen Forellen nur in der Ager selbst aufgewachsen sein konnten und der gute Konditionsfaktor auf das enorme – nach dem Chemieunfall wieder erstarkte – Nahrungsangebot zurückzuführen war.



Fortsetzungsreihe über die Ager im Wandel der Zeit



Wunderschöne Fischtage an der Ager

... ich hatte Hechtblut gelect ...

So leicht fängt sich Esox nicht

Dementsprechend konnte ich bis zum Sommer noch zahlreiche wohlgenährte Salmoniden (in erster Linie Bachforellen und vereinzelt Regenbogenforellen) bis 45 cm Länge fangen und wunderschöne Fischtage an diesem Gewässer erleben. Eines schönen Tages im Mai gelang mir völlig überraschend der Fang eines kleinen aber massigen Hechtes. Bei leicht erhöhtem und "angestaubtem" Wasser fing ich ihn unterhalb der Hessenbergerschwelle im Kehrwasser am rechten Ufer auf einen kleinen Streamer. Zuerst glaubte ich eine schöne Forelle – auf die ich es eigentlich abgesehen hatte – gehakt zu haben, was sich aber rasch als krasser Irrtum herausstellte. Ab diesem Zeitpunkt hatte ich sozusagen Hechtblut gelect und des Fliegenbindens einigermaßen mächtig, produzierte ich einige größere Streamer zum Hechtfischen.



taumelnden Streamer mit solcher Vehemenz, daß er mir fast die 9-er Fliegenrute aus der Hand riß. Ich war derart überrascht und erschrocken, daß ich nicht fähig war, auf diese Attacke mit einem Anhub zu reagieren und der Hecht konnte sich nach einer kurzen Flucht losschlagen. Mit etwas Glück gelang es mir aber doch noch, einen kleineren Fisch mit etwa 55 cm zu landen, über den ich mich trotz allem riesig freute, war es doch der erste Hecht den ich "absichtlich" mit der Fliegenrute erbeuten

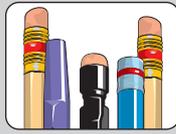


konnte. Motiviert durch diesen Fang versuchte ich den ganzen Nachmittag einen weiteren dieser schlanken Räuber zu überlisten und mein ausdauerndes Bemühen wurde belohnt. Am Abend des selben Tages gelang es mir, einen zweiten, etwas größeren

Etwa 3 Wochen später wurde meine Vermutung, daß dies nicht der einzige Hecht der Ager sein konnte, bestätigt. An einem gewitterschwülen Tag hatte ich um die Mittagszeit bei der Vöcklamündung eine Sternstunde mit drei heftigen Anbissen von Hechten, wobei der größere geschätzte 3 bis 4 kg auf die Waage gebracht hätte, wäre er mir nicht entkommen. Der Fisch schoß direkt vor meinen Füßen unter einem Stein hervor und packte den vorbeig-

Hecht (65 cm) im Bereich des Stögmüllerwehres zu erbeuten. Im Laufe der Saison fing ich noch 3 weitere Esox, wobei 2 davon größer als 50 cm waren und in meiner Bratpfanne landeten. Einige größere Exemplare bis etwa 4 kg Gewicht konnte ich noch ausmachen, trotz intensivster Bemühungen gelang es mir aber nicht, einen dieser Fische zum Anbiß zu verleiten ...

Fortsetzung folgt.



Bericht von der Jahreshauptversammlung

Ehrengäste: Landesfischermeister Hr. Dr. Karl Wögerbauer
 Vizebürgermeister Dr. Leitner, Vöcklabruck
 Hofrat Dr. Albert Jagsch
 Dr. Volker Steiner, Innsbruck
 Ehrenobmann Hubert Marschner, Wien
 Ehrenobmann Wilhelm Hüttl, Vöcklabruck
 Bürgermeister Wilhelm Langwallner, Zell am Moos
 Altbürgermeister Matthias Achleicher, Zell am Moos
 Obmann Revier Vöckla/Ager, Hr. Johann Raab
 Obmann Revier Attersee, Hr. Josef Lechner
 Obmann Konsortium Zeller Irrsee, Hr. Fritz Obauer

In seinem Bericht führte Obmann Mag. Josef Eckhardt aus:

Unter Führung von Herrn Marschner und Herrn Wiesinger wurde durch den Sportanglerbund das Konsortium Zeller-Irrsee ins Leben gerufen.



Gespannt verfolgen die Ehrenobleute Willi Hüttl (im Vordergrund) und Hubert Marschner den Bericht des Obmannes. Fast die Hälfte der Zeit führten die beiden unseren Verein und legten den Grundstein für das heutige Erscheinungsbild.

Unter Führung von Herrn Hüttl wurde die für beide Seiten gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Revier Attersee begründet. Während seiner Zeit wurden Erfolge in rechtlicher Hinsicht erzielt, die Eigentumsverhältnisse maßgeblich verändert und der Mitgliederstand mehr als verdoppelt.

Für das 50jährige Jubiläum werden ca. S 500.000,- für die Preisstützung von Lizenzen aufgewendet. Eine Idee, die allen aktiven Fischern zugute kommt.

Das SAB-Journal dient als Kommunikationsplattform für und unter den Mitgliedern und erfreut sich großer Beliebtheit.

Leider gehen wenige Leserbriefe ein, auch Fotomaterial werde kaum zur Verfügung gestellt. Leider zeige sich jedoch eine sehr betrübliche Situation in der Nachfolgefrage bzw. bei der Mitarbeit im Verein. Sowohl jahrelange mündliche Aufrufe bei den Jahreshauptversammlungen als auch Aufrufe im SAB-Journal brächten diesbezüglich keinen Erfolg. Es müsse daher die Frage nach Bezahlung gestellt werden. Die Mehrheit der Versammelten beschließt, daß auch in weiterer Zukunft die Unentgeltlichkeit bei der Vereinsarbeit gelten sollte.

Besatz:

Ager:

Bachforellenbrütlinge	16 kg
Bachforellen 2 jährig	320 kg
Regenbogenforellen 1-2 j	330 kg
BF Brut 4-5 cm	18.000 Stk.
RBF Brut 5-6 cm	12.000 Stk.
Äschen	1.000 Stk.
Seeforellen	100 kg

Zeller-Irrsee:

Maränenbrütlinge	520.000 Stk.
Maränen vorgestr.2 - 3 cm	50.000 Stk.
Hechte vorgestr.	10.000 Stk.
Hechtbrütlinge	20.000 Stk.
Karpfen	700 kg

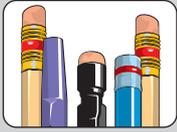
Attersee:

Karpfen K 1	1.515 kg
Maränen M 1	1.055 kg
Maränen M v	98.000 Stk.
Hechtbrut	150.000 Stk.
Maränenbrut	1.700.000 Stk.
Hechte	100.000 Stk.

Viele Ehrengäste

Nachfolgefrage nach wie vor schwierig

Besatz der einzelnen Gewässer



Information & Kommunikation

Landesfischermeister HR Dr. Karl Wögerbauer (im Bild links) überreichte Obmann Mag. Eckhardt das Silberne Ehrenzeichen des Oö. Landesfischereiverbandes für seine großen Verdienste um die Fischerei Oberösterreichs, die dazugehörige Urkunde wurde anlässlich der Vollversammlung des Landesfischereirates, am 17.4. 1999 in Linz feierlich überreicht.



Wolfgang Auberger, der langjährige Kassier des Konsortiums Zeller-Irrsee sowie des Sportanglerbundes, legte sein Amt nieder und zog Bilanz über 15 Jahre. Der Obmann dankte sehr herzlich für die geleistete Arbeit und überreichte anschließend ein Erinnerungsgeschenk.

Zukunftsaktivitäten:

- Vision: das 5.000ste Mitglied begrüßen zu dürfen
- Erwerb von weiteren Gewässern und Gewässeranteilen unter dem Motto "lieber weniger am Sparbuch, dafür mehr an Gewässern"
- Trotzdem sei es Gebot der Stunde: Erhöhung des Kassastandes um für weitere Ankäufe gerüstet zu sein.
- Erhalt und Schaffung neuer Fischereimöglichkeiten für unsere Mitglieder

In seinem Referat berichtete

Hofrat Dr. Karl Wögerbauer:

In OÖ. gäbe es ca. 95.000 Fischerkartenbesitzer und 157 Fischereivereine. Bei einem 50jährigem Jubiläum sei es geradezu eine Verpflichtung und Freude für den Fischereiverband anwesend zu sein. 50 Jahre, d.h. harte Vereinsarbeit, Bewältigung der verschiedensten Probleme, aber auch Genugtuung und Freude, den Mitmenschen Zutritt zu den Fischgewässern zu ermöglichen. Die Nachfrage übersteige bei weitem das Angebot. Gratulation auch zum SAB-Journal.

Der SAB nehme nicht nur aufgrund der Mitgliederanzahl sondern auch aufgrund der Aktivitäten großen Stellenwert in Oberösterreichs Fischerei ein.

Besonders erfreut zeigte sich der Landesfischermeister über den Prozeßausgang in der Bojenangelegenheit, dies sei nicht nur ein außergewöhnlicher Erfolg sondern ist Präjudiz für die gesamte Fischereiwirtschaft.

Für die nächsten 50 Jahre, die ebenso erfolgreich sein mögen, wünschte der Landesfischermeister ein kräftiges Petri Heil!

Hofrat **Dr. Jagsch** beglückwünschte den Verein zum 50jährigen Jubiläum und dankte für die vorbildliche Arbeit. Die Funktionäre hätten immer ein offenes Ohr für die Ökologie und die Zusammenarbeit funktioniere seit



Jahren ausgezeichnet. Anschließend referierte Dr. Jagsch zum Thema "Fische, eine bedrohte Lebensart".

Dr. Steiner erklärte in seinem Referat die wesentlichsten bisherigen Erkenntnisse seiner Planktonuntersuchung.

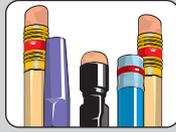
Zusammenfassend stellt er fest, daß sich besonders im Irrsee eine hervorragende Nahrungsgrundlage über das ganze Jahr zeige. Aber auch am Attersee gäbe es sehr gute Ergebnisse und es könne eine Erkenntnis schon abgeleitet werden: der Attersee sei keinesfalls nahrungsarm, wie dies in der Vergangenheit immer wieder behauptet wurde.

Der Vizebürgermeister der Stadt Vöcklabruck **Dr. Leitner** überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und ersuchte im Hinblick auf die Jugendarbeit um erneute Zusammenarbeit. Mag. Eckhardt bedankte sich für dieses Angebot, das gerne angenommen wird.

Unter dem Punkt "Allfälliges" meinte ein Mitglied, daß die Ausfänge bei Maränen am Irrsee so stark zurückgingen, daß man daher die Maränenfischerei für 4 bis 5 Jahre gänzlich einstellen solle. In seiner Antwort meinte der Obmann, daß dies sicher der richtige Weg wäre, würde man die Nachhaltigkeit der Fischerei ernst nehmen. Auch die über 10 Jahre geführte Ausfangstatistik bestätige dies. Das Ergebnis einer Untersuchung über den Fischbestand des Sees sei aber noch nicht bekannt und sollte abgewartet werden. Das Fanglimit weiter zurückzunehmen werde aber wahrscheinlich nicht ausbleiben.

Zum Taucherproblem teilte der Obmann auf Anfrage mit, daß dieses nunmehr in Angriff genommen wird, da die Bojensache erledigt sei. Grundsätzlich würde aber das Gespräch mit allen Beteiligten gesucht.





Fangberichte:

Ein besonderes Petri Heil hatte unser langjähriges Mitglied Resi Riedler zum 10-Jahres-Jubiläum Ihrer Ausflüge nach Dänemark. Wieder einmal konnte sie alle Männer, die an Bord waren auf die Plätze

verweisen und sogar der Skipper Lars mußte bei diesem Dorsch von 15,10 kg, der am 2.2. 99 im Öresund an die Angel ging, hilfreich Hand anlegen.



Resi Riedler stellt die Männer in den Schatten

Angespornt durch diesen schönen Fang ging es am 14.4. wieder in den Norden und diesmal ging ein wunderschöner Seelachs von 3,5 kg an den Hacken. Die Redaktion wünscht Petri Heil!



Erster Maihecht mit 11,5 kg

Das nennt man Anfischen! Der 1. Mai hatte es in sich. Unserem Mitglied Walter Willegger aus Salzburg biß am Irrsee um 10 Uhr dieser wunderschöne Hecht von 123 cm und 11,5 kg. Hoffentlich entwickelt sich die Hechtsaison so weiter.



8.3.1960

Irrsee soll Sportanglerparadies werden

Pflege des schönen Voralpensees - Neubesatz im Sinne des biologischen Gleichgewichtes

(V ö c k l a b r u c k.) - Der Irrsee, auch nach der zentral im Seegebiet gelegenen Gemeinde Zell am Moos, Zeller-Irrsee genannt, ging durch Kauf in den Besitz des Sportanglerbundes Vöcklabruck über.

Dieser Verein entfaltet im letzten Jahrzehnt eine beachtliche Aktivität, die auch in der ständig steigenden Zahl der Mitglieder (450) ihren Niederschlag findet.

Wie der 12. Jahreshauptversammlung des-Sportanglerbundes am vergangenen Sonntag in Vöcklabruck zu entnehmen war, beabsichtigt der Verein den Irrsee zu einem Sportanglerparadies auszugestalten. Der Irrsee ist zweifellos der letzte noch ziemlich unberührte See im Salzkammergut und seinen Ausläufern. Die Naturschutzbehörden haben in Erkenntnis dieser Tatsache maßgeblichen Anteil an den bereits im Gange befindlichen Schutzmaßnahmen, die sich zum Beispiel auf die Beschränkung der Verbauung und die Ausschaltung von Motorbootfahrten auf dem See, aber auch auf weitere pflegerische Maßnahmen beziehen.

Der Sportanglerbund ist nun bemüht, durch entsprechenden Neubesatz an Setzlingen den Irrsee zu einem sportanglerisch interessanten Fanggebiet zu gestalten und hat sich bereits heuer zu einem stärkeren Einsatz entschlossen, der in den kommenden Jahren systematisch fortgesetzt wird.

In weiterer Folge ist beabsichtigt, die alte bestehende Fischerhütte als Unterkunftsstätte für Vereinsmitglieder neu auszubauen. Die Finanzierung dieses Werkes erfolgt über eine bereits eingeleitete Bausteinaktion. Bis zum Neubau wird die Fischerhütte in Freischichten überholt und dem Vereinszwecke dienlich gemacht.

Im Verlauf der Jahreshauptversammlung sprachen die Mitglieder dem scheidenden, langjährigen Obmann des Vereines, Herrn Hubert Marschner,

Dank und Anerkennung für die im Interesse des Vereines geleistete Arbeit aus. Bei der von Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Panuschka geleiteten Neuwahl wurde der bisherige Obmann-Stellvertreter, Herr Franz Wiesinger, der sich durch seinen unermüdlichen und selbstlosen Einsatz um den Verein große Verdienste erworben hatte, einstimmig zum Obmann gewählt.

Zu seinem Stellvertreter wurde der ebenfalls verdiente Herr Alfred Beckel, zum Schriftführer Herr Dipl.Kfm. Heinz Sponer, zum Kassier Herr Alois Übleis, zum Gewässerwart Herr Franz Hadek gewählt.

Als Fachberater fungieren:

Herr Dipl. Ing. Walter Sevcik, Herr Roland Gollhammer und Herr Josef Pillichshammer Zum Oberkontrollor wurde Herr Ernst Michet-schläger gewählt.

Bei der Versammlung wies der bekannte Leiter des Bundesinstitutes für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft, Dr. Einsele, auf die Möglichkeiten des Fischbesatzes im Irrsee hin, wobei er besonders die Neu-ansiedlung von Reinanken (allerdings nur als Setzlinge) behandelte und auch über Anfrage zum biologischen Gleichgewicht im Zeller-Irrsee und seine Förderung Stellung nahm.

Zur Versammlung war auch Herr Fritz Fischer, ein Funktionär des befreundeten oberbayerischen Sportanglerbundes, sowie Lois Gaderer, der "Fischer- und Fischvater" vom Irrsee, und der "Hechtenkönig", Inspektor Franz Salletmayer, beide aus Zell am Moos, erschienen.



Rottaler Anzeiger Mittwoch, 5. Oktober 1960

Kurt Schmitt ist wieder König der Petrijünger

Königs- und Preisfischen des Bezirksfischereivereines am Zeller-Irrsee

**Ob Ost – oder Westwind
Ob heiß oder kalt,
Du siehst nicht a Schwanzl,
Wenn's dem Petrus nicht g'fällt.**

**Dieser sinnige Spruch hängt, von Trophäen
einheimischer Fischer flankiert, im Gast-
zimmer des "Seewirts" von Zell am Moos in
Oberösterreich.**

**Vielleicht hat ihn der Wirt, der den von
seinem Haus nur 100 m entfernten Zeller-
oder Irrsee wie seine Hosentasche kennen
muß, an einem Tage niedergeschrieben, an
dem auch ihm das Anglerglück versagt
blieb. Die Mitglieder des Bezirksfischerei-
vereines Eggenfelden, die am Sonntag an
diesem unter Naturschutz stehenden See ihr
Königs- und Preisfischen austrugen, waren
jedenfalls geneigt, des Verfassers
Erkenntnis vollauf zu bestätigen**

**Am 23 März berichtete die Lokalzeitung "der Wochenspiegel" über die Geschehnisse bei der
13. Jahreshauptversammlung des "SAB" unter der Schlagzeile:**

Zeller-Irrsee - Paradies der Sportfischer

13. Jahreshauptversammlung des Sportanglerbundes Vöcklabruck

Unter großer Beteiligung der Mitglieder und vieler Freunde aus nah und fern hielt der Sportanglerbund Vöcklabruck im Arbeiterkammersaal in Vöcklabruck seine 13. Jahreshauptversammlung ab.

Obmann Franz Wiesinger konnte als besonders willkommene Gäste den Präsidenten des Oesterreichischen Fischereiverbandes, Simon Krieg, Salzburg, den Leiter des Bundesinstitutes für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft, Doktor Wilhelm Einsele, den Obmann der Fremdenverkehrskommission Vöcklabruck, August Dellacher-Rieger, Vertreter der Sportfischer aus Landshut und Freilassing in Bayern, Vertreter der Berufsfischer am Attersee und des Arbeiterfischereivereines Salzburg begrüßen. Der Obmann beschäftigte sich in seinem Tätigkeitsbericht mit dem Zellersee, der vor einigen Jahren als Privatgewässer von einem Konsortium von

Vereinsmitgliedern erworben wurde und nun vom Verein betreut und benutzt wird.

Die Darlehen, die dazu aufgenommen wurden, sind bereits zu etwa zwei Drittel zurückbezahlt, der Rest wird in zwei bis drei Jahren bezahlt sein.

Der Zeller-Irrsee ist inzwischen zum Naturschutzgebiet erklärt worden und der Verein gibt sich große Mühe, daß die Naturschutzbestimmungen auch eingehalten werden, daß Einbauten in den See überhaupt vermieden werden und daß der See eine Stätte der Erholung bleibt. Motorboote sind am Zeller-Irrsee verboten.

Der Obmann gab seiner Freude über die Freundschaft mit bayrischen Vereinen Ausdruck. Diese Gäste bringen auch außerhalb der Saison eine Belebung des Fremdenverkehrs rund um den See mit sich.



12.2.1964

Sportanglerbund

Vöcklabruck /OÖ. gegr.1949

Vöcklabruck, im Februar 1964

Lieber Sportkamerad!

Im Anschluß an unser Rundschreiben aus dem Monat Dezember freuen wir uns Ihnen anbei die Einladung zu unserer

16. Jahreshauptversammlung

am 15.März 1964 um 8 Uhr 30 im Arbeiterkammersaal, Vöcklabruck, Graben zu überreichen. Die 16te, das bedeutet 15 Jahre Bestehen, also ein kleines Jubiläum, Wir dürfen deshalb wohl erwarten, daß Sie, soferne nicht wirklich aus einem plausiblen Grund unabkömmlich, anwesend sein werden. Unser 1.Vorsitzender wird einen ausführlichen Bericht über das Geschehen der vergangenen Jahre geben.

Ein neuer Ausschuss muß gewählt werden, wir weisen auf Punkt 4 unserer Einladung hin und bitten um zahlreiche Vorschläge zu dessen Neugestaltung. Diese sind bis spätestens 6. März an Herrn Franz Hadek, Vöcklabruck, Gmundnerstrasse 76 einzusenden.

Neue Kräfte, die bestimmt im Verborgenen blühen, werden sehr willkommen sein.

Zur Erinnerung geben wir Ihnen nachfolgend die Namen der bis zum 15.3.64 tätigen Vereinsleitung.

Vorsitzender:	Herr Franz Wiesinger
Stellvertreter:	Alfred Beckel
Kassier:	Hermann Übleis
Stellvertreter:	Franz Hadek
Schriftführer:	Dkfm.Heinz Sponer
Stellvertreter:	Franz Köck
Gewässerwart:	Franz Hadek
Stellvertreter:	Sepp Übleis

Fach-u. Sachberater:	Dipl. Ing. Walter Sevcik
Funktionäre z.b.V.	Sepp Rainer
	Fritz Walter
	Alois Übleis

<u>Ortsgruppe Lenzing:</u>	
Obmann:	Sepp Pillichshammer
	Sepp Chemelli
	Ernst Michetschläger



Die Angelegenheit –"Errichtung eines Strandbades"– beschäftigt auch weiterhin die Administration wie das Schreiben des Oberösterreichischen Gemeindebundes zeigt!



Oberösterreichischer Gemeindebund

Telefon 0 72 22 / 22 3 73

4020 Linz

Hauptplatz 8

Bank-Konto Nr. 1972 Volkskredit Linz

Gesch.-Zahl ... 021- 1 Dr. Neu/R

Linz, am 14. Februar 1968

Zell a.M./Zellerseekonsortium(Sportanglerbund);

Betrifft: Errichtung eines Strandbades

An das
Konsortium
Zeller-(Irr)-See
z.Hd.Herrn Obmann Franz Wiesinger
Gerichtsbergstraße 4
4840 Vöcklabruck

Sehr geehrter Herr Obmann!

Unter höflicher Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 14.7.1967 dürfen wir mitteilen, daß der Gemeinderat der Gemeinde Zell a.M. in der Sitzung am 9.12.1967 den Beschluß gefaßt hat, daß für die Gemeinde Ihre Vorschläge im Schreiben vom 14.7.1967 unannehmbar sind und die zwangsweise Einräumung von Benutzungsrechten nach dem O.Ö. Fremdenverkehrsgesetz 1965, LGB1. 64/1964 zu veranlassen ist.

Wir möchten Sie hievon in Kenntnis setzen und gleichzeitig mitteilen, daß wir bis Ende dieses Monats diesen Antrag beim Amt der O.Ö. Landesregierung einbringen werden. Wir möchten gleichzeitig zum Ausdruck bringen, daß ungeachtet des behördlichen Verfahrens immer noch die Möglichkeit besteht, im Vereinbarungswege die Sache zu bereinigen.

Für den OÖ. Gemeindebund

Der Verein zahlt die Darlehen zurück!!

SPORTANGLERBUND VÖCKLABRUCK; OÖ.

Gegründet 1949

Vöcklabruck, am 10.2.1968

Auszahlungsanordnung:

Auf Grund des einstimmigen Beschlusses in der Ausschußsitzung vom 18.1. 1968 wird der Kassier Hermann Übleis ermächtigt, an sämtliche Darlehensgeber welche die Beträge im September 1965 zum Ankauf des Atterseeanteiles dem Verein zur Verfügung gestellt haben, den vollen Betrag samt 5% Zinsen zur Auszahlung zu bringen. Darlehensgeber, die auf die Auszahlung der Zinsen verzichtet haben, sind in der Aufstellung schon berücksichtigt.

Bitte zurückschicken an:
Sportanglerbund Vöcklabruck
Gmundner Straße 75
4840 Vöcklabruck

Bitte
ausreichend
frankieren

FRAGEBOGEN

zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen
Bedeutung der Angelfischerei in Oberösterreich

1. a) Wie alt sind Sie?

b) Seit wievielen Jahren angeln Sie?

a) _____ Jahre

b) seit _____ Jahren

2. Welche Lizenz(en) für ein oder mehrere Fischwässer haben Sie dieses Jahr bezogen?

Jahreslizenz(en)

Saisonlizenz(en)

Tageslizenz(en)

3. Wie hoch sind in etwa Ihre jährlichen Ausgaben für Lizenzen bzw. Vereinsbeiträge?

Lizenzen: _____ S

Vereinsbeitrag: _____ S

4. An wievielen Tagen im Jahr gehen Sie üblicherweise zum Fischen?

an _____ Tagen

5. Wie weit müssen Sie fahren, um zu „Ihrem“ Fischwasser zu kommen?

weniger als 10 km

10 – 50 km

über 50 km

6. Wie hoch schätzen Sie Ihre jährliche Fangmenge an allen gefangenen Fischen insgesamt?

0 – 5 kg

5 – 10 kg

10 – 15 kg

15 – 20 kg

20 – 25 kg

25 – 30 kg

30 – 35 kg

35 – 40 kg

über 40 kg

und zwar kg _____

7. Wie hoch würden Sie Ihre durchschnittlichen jährlichen Ausgaben für Angelgerätschaften und
-bekleidung ansetzen?

0 – 1.500 S

1.500 – 3.000 S

3.000 – 5.000 S

5.000 – 8.000 S

8.000 – 10.000 S

über 10.000 S

8. Wieviel Geld geben Sie pro Jahr für Angelzeitschriften und allenfalls Angelurlaube aus?

ca. _____ S für Angelzeitschriften

ca. _____ S für Angelurlaub

9. In welchem politischen Bezirk wohnen Sie?



10. Worin liegt für Sie der Wert des Fischens?
(mehrere Antworten möglich)

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
◆ Ich fische wegen der Ruhe und der Entspannung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
◆ Ich fische, um die Natur zu erleben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
◆ Ich fische am liebsten mit Freunden und Bekannten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
◆ Ich fische, um möglichst viele und große Fische zu fangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
◆ Ich fische, um sie zu essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Was regt Sie im Zusammenhang mit „Fischerei“ besonders auf?

12. Welche Anregungen oder Beschwerden möchten Sie anbringen?

Liebe(r) Fischer(in)!

Der O.ö. Landesfischereiverband macht im Abstand von etwa 10 Jahren Umfragen, diesmal vorrangig zur wirtschaftlichen Bedeutung der Fischerei in Oberösterreich. Wir ersuchen Sie daher höflich um Ihre (anonyme) Mitbeteiligung. Bitte schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen (ohne Namen und Adresse) entweder direkt an den O.ö. Landesfischereiverband, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz (Fax 0732/603388), oder geben Sie diesen bei Ihrem Lizenzausgeber ab.

Danke für Ihre Bemühung!

Tip zur einfachen Rücksendung:
Diese Seite heraus-trennen, an den Falt-marken falten, oben mit einer Klammer versehen und frankieren, Danke.

Adressfeld für Versand

IMPRESSUM:
Sportanglerbund
Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75,
4840 Vöcklabruck,
Tel. 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Eckhardt
Fotos:
Peter Hamberger
(Winterimpressionen),
Ing. Stefan Wittkowsky et al.

